Geschichte des Verbands (Märkischer) Brandenburg (bis 1945) (Bearbeitet)

An Pfingsten 1906 fand in Guben zum Zwecke der Gründung eines Unterstützungsverbandes für die Provinz Brandenburg ein „1. Märkischer Taubstummentag“ statt. Teilgenommen haben die Taubstummen-Vereine Finsterwalde, Forst, Frankfurt/Oder, Cottbus, Landsberg an der Warthe und Guben, mit insgesamt ca. 80 Gästen.

Hierbei wurde an Se. Majestät dem Kaiser ein Telegramm wie folgt abgesandt:

> „Seiner Majestät dem Deutschen Kaiser in Berlin. Eurer Majestät, dem Schirmherrn aller Schwachen, entbietet der am Pfingstfeste in Guben tagende Erste Märkische Taubstummentage seinen ehrfurchtsvollen Gruß und untertänigsten Dank für die gnädige Annahme der Provinziallandtagsstiftung „Taubstummen-Altersheim“ in Wriezen. Geschrieben war Herr Max Friedländer und Kurt Günther beiden aus Guben.

Einen Tag später erhielt man ein Antworttelegramm vom Kaiser mit folgendem Wortlaut:

> „Märkischer Taubstummen - Tag Guben“
> Seine Majestät der Kaiser und König lassen für den treuen Gruß bestens danken.
> Auf Allerhöchsten Befehl
> Der Geheime Kabinettsrat von Lucanus,“

Der nächste Märkischen Taubstummentag sollte Pfingsten 1907 in Frankfurt/Oder stattfinden.

Dies geriet in den folgenden Jahren aber wieder in Vergessenheit.

Am 20. Juli 1913 ist dieser Verband endlich nach langen Kämpfen von den Vorständen mehrerer brandenburger Taubstummenvereine erneut ins Leben gerufen worden.

Die erste Sitzung des Vorstandes des Verbandes märkischer Taubstummenvereine fand am 23. November 1913 in Viehstädts Restaurant in der Andreasstraße 56 in Berlin statt. Als ersten Vorsitzenden wurde Paul Pettke (†1917) aus Berlin gewählt.

Die Gründer des Verbandes märkischer Taubstummen-Vereine

Untere Reihe (von links nach rechts): 1. Frl. Emmy Held-Küstrin, 2. Frau Planeta-Frankfurt a. O., 3. Willy Planeta-Frankfurt a. O., 4. Paul Hoppe-Neukölln, 5. Paul Pettke-Berlin, 6. Albert Krüger-Landsberg a. W., 7. Gustav Schmeller-Potsdam, 8. Frau M. Gracz-Küstrin. — Mittlere Reihe (von links nach rechts): 1. Wilh. Held-Küstrin, 2. Paul Herden-Kottbus, 3. Alfons Hirche-Kottbus, 4 Kleinhoff-Potsdam, 5. Ernst Otzdorf-Berlin, 6. Albert Kuhle-Luckenwalde, 7. Fr. Gracz-Küstrin. — Obere Reihe (von links nach rechts): 1. Paul Büttner-Küstrin, 2. Frz. Friedrich-Küstrin, 3. Franz Apelt-Landsberg a. W., 4. Eichsberg-Frankfurt a. O., 5. Emil Huhn-Küstrin.

Erster Verbandstag des Verbandes märkischer Taubstummenvereine fand vom 12. - 13. April 1914 in Frankfurt/Oder statt.

(Phot.: Oskar Brauer, Frankfurt a. O., Gr. Scharrnstr. 39.)

Die Teilnehmer des ersten Verbandstages des Verbandes märkischer Taubstummenvereine zu Frankfurt a. O.

Am 18. April 1926 wurde im nahen Nowawes bei Potsdam ein Verband märkischer Gehörlosenvereine mit dem Sitz in Berlin gegründet. Ihm gehörten 19 Vereine mit insgesamt 1400 Mitgliedern an.

1. Vorsitzender Oppenheimer (Berlin)
2. Vorsitzender Paul Hoppe (Berlin)
1. Schriftführer Fritz Mehle (Berlin)
2. Schriftführer Albert Krüger (Landsberg/a. Warthe)
1. Kassierer Johannes Schweikart (Berlin)
2. Kassierer Keweas (?)
Beisitzer Wilhelm Arndt (Brandenburg/Havel)

2.Verbandstag 1927 in Wriezen

Vom zweiten Verbandstag in Wriezen (16. bis 18. April 1927).

3. Verbandstag 1928 in Landsberg a. Warthe

3. Verbandstag des Verbandes märk. Gehörlosen-Vereine **in Landsberg (Warthe)**

Anläßlich dieser Tagung veranstaltet der **Gehörlosen-Verein „Freundschaft" zu Landsberg (Warthe)** **am 28. April im Konzerthaus „Weinberg", Kladowstr. 78–80,** ein

Frühjahrs-Vergnügen.

Alle Verbandsangehörigen, Freunde und Gönner sind hierzu herzlich eingeladen.

Sonnabend, den 28. April, abends 8 Uhr: Begrüßungsansprache, Lichtbilder, Theater, Tanz, Verlosung.

Sonntag, den 29. April, vorm. 9 Uhr: Beginn der Verhandlungen. Mittags 12 Uhr: Gottesdienst in der St. Marienkirche. Nachm. 1 Uhr: Gemeinsames Mittagessen. Nachdem: Fortsetzung der Verhandlungen.

Fahrtausweise versendet gegen 25 Pfg. Porto A. Krüger, Landsberg (Warthe), Schönhofstraße 31 II. Bestellungen auf Nachtquartier und Mittagessen (à 1,50 Mk. einschl. Bedienung) sind bis spätestens 14. April erwünscht.

4. Verbandstag 1929 in Guben

Gehörlosen-Verein zu Guben

Gegründet 1. Mai 1907

Einladung zu dem am Sonnabend, 1. Juni 1929, im „Bergschlösschen", Krossener Straße 36, stattfindenden

21. Stiftungsfest

verbunden mit dem

4. Verbandstag des Verbandes märkischer Gehörlosen-Vereine.

Theater – Tanz – Verlosung

Anfang 7 Uhr Eintritt inkl. Steuer 1.– RM. Ende ? ? ?

Fahrtausweise versendet unter Beifügung von 25 Pfg. R. Schulz, Guben, Frankfurter Straße 22, Hof 1, 2 Treppen.

5.Verbandstag 1930 in Cottbus

Gehörlosen-Verein „Spreegruß" zu Cottbus

Einladung

zu dem am **8. und 9. Juni (Pfingsten)**
stattfindenden

5. Verbandstag

des Verbandes Märk. Gehörlosen-Vereine und zum

10. Stiftungsfest.

Pfingstsonntag: 9½ Uhr Morgenfeier (Kropp),
10—1 und 4—6 Uhr: Verhandlungen.
Pfingstmontag: Morgenspaziergang, Festgottesdienst.
Abends: Theater u. Tanz bei Langenberg, Dresdenerstr.
Beginn 4 Uhr. :—: Eintritt 1,25 RM.

Anfragen wegen Quartiere, Festessen und Ausweis an Alfred Nowack, Cottbus, Marienstr. 16, erbeten. 25 Pfg. Porto beifügen.

6. Verbandstag 1931 in Brandenburg am Havel

7. Verbandstag 1932 in Finsterwalde

Gehörlosen Verein zu Finsterwalde i. N. L. und Umg.

Herzliche Einladung zum

8. Stiftungsfest

im Rahmen des

7. VERBANDSTAG DES VERBANDES MÄRKISCHER GEHÖRLOSEN-VEREINE

am Sonnabend, den 4. Juni. — 19 Uhr im Viktoria Hotel Finsterwalde, Sannewalderstraße (3 Min. v. Bahnhof) bestehend in

Tanz : Theater : Verlosung : Überraschung

Eintritt einschl. Steuer 0,75 RM. — Arbeitslose zahlen gegen Stempelkarte 0,50 RM. — Meldung zur Teilnahme am Mittagsessen ist unter gleichzeitiger Zahlung von 1.35 RM. am Sonnabend an die Kassiererin Frau Mehnert zu richten. — Bestellungen für Nachtquartier u. Ausweise sind gegen Rückporto von 15 Pfg. an Otto Lehmann Finsterwalde, N. L. Langestraße 23. H. I. zu senden.

8. Verbandstag 1933 in Frankfurt/Oder ?

Die bekannte Deutsche Gehörlosen-Zeitschrift „Die Stimme" wurde am 29.Juni 1935 in Essen das letzte Mal gedruckt.

Vierteljährliche Bezugszeit. Postversandort Essen

Deutsche Gehörlosen-Zeitschrift

Die Stimme

(Der Taubstummenfreund, gegründet 1871)

Erscheint jeden Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1.50 RM. außer Bestellgeld bei Bezug durch die Post, 1.65 RM. bei Kreuzbandbezug. Für Ausland 1.80 RM. Für Ortsgr. durch den Verlag. Geldsend. nur an Taubst.-Verlag Hugo Dude, Nachf., Leipzig O 5, Ostr. 9, od. a. Postscheckkonto: „Deutsche Gehörl.-Zeitschr. - Die Stimme", Leipzig 638 22. Zahlort u. Gerichtsstand ist Leipzig.

Nachdruck nur mit Erlaubnis des Verlages. Falls Abbestellung nicht 2 Wochen vor Ablauf d. Quartals erfolgt, gilt d. Abonnement als erneuert. — Anzeigen: Die 46 mm breite Millimeterzeile 10 Pfg. Vereins-, Familienanzeigen und Stellengesuche oder -angebote Ermäßig. lt. Tarif. Artikel, Inserate sind b. 8 Tage v. Ersch. i. Kr. a. d. Schriftl. einzusend. Alle Postankaufl. nehmen Bestellg. entgegen.

Organ für die Interessen der deutschen Gehörlosen

Einzige deutsche Gehörlosen-Wochenzeitschrift, verlegt hergestellt u. redigiert von Gehörlosen

Herausg. u. Verlag: Taubst.-Verlag H. Dude Nachf., Leipzig O 5, Ostr. 9 — Alle Berichte, Artikel und Einsendungen sind zu richten an die Druckerei Siepmann, Essen, Hermann-Göring-Str. 209 (Redaktionsschluß für Berichte ist Montag früh, für Inserate Dienstag).

64. Jahrgang Essen, 29. Juni (Brachet) 1935 Nr. 25